

Halleh S. Bagherzadeh

An den

Rat der Stadt Bergisch Gladbach
BM-13 Anregungen und Beschwerden
Postfach 20 09 20
51439 Bergisch Gladbach

Bergisch Gladbach, 27.09.2021

Sehr geehrter Herr Frank Stein,

anbei übersenden wir Ihnen einen Anregung gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW für den Ausschuss Anregungen & Beschwerden des Stadtrats Bergisch Gladbach:

Vorschlag für die Namen von neuen Straßen und Plätzen in Bergisch Gladbach: Mahsa Amini

Gedenken an Mahsa Amini und die Freiheitsbewegung im Iran.

Hiermit regen wir an den Namen Mahsa Amini in die Liste der Namen für neue Straßen und Plätze aufzunehmen und bei der nächstmöglichen Gelegenheit zu berücksichtigen.

Viele iranische Mitbürger*innen in Bergisch Gladbach machen sich in den letzten Tagen großen Sorgen um ihre Freunde und Familien, die im Iran leben. Der Tod von Mahsa Amini eine große Protestbewegung ausgelöst, die sich für mehr Freiheit einsetzt.

Wir wollen mit dem Vorschlag Mahsa Amini in die Liste der Namen für zukünftige neuen Straßennamen aufzunehmen, um an sie zu erinnern.

Mahsa Amini (persisch مهسا امینی, DMG *Mahsā Amīnī*; geboren am 20. September 1999, gestorben am 16. September 2022 in Teheran), auch als **Jina Amini** oder **Zhina Amini** (Persian: ژینا امینی, Kurdish: ژینا ئەمینی) bekannt, war eine iranische Frau, die durch ihren Tod während der Inhaftierung bekannt wurde. Sie wurde von der iranischen Sittenpolizei festgenommen, weil sie den Hidschāb in der Öffentlichkeit nicht korrekt getragen habe. Zwei Stunden nach ihrer Festnahme wurde sie mit einem Rettungswagen von der Polizeistation in ein Krankenhaus gebracht. Nach Angaben der Polizei habe sie einen Herzinfarkt und einen Schlaganfall erlitten. Im Krankenhaus lag sie drei Tage im Koma, bevor sie starb. Eine CT-Aufnahme ihres Kopfes zeigt eine Blutung, ein Hirnödem und - im Widerspruch zu den offiziellen Angaben – einen Knochenbruch.

Ihr Tod im Kontext einer Regierungskampagne zur strengeren Durchsetzung islamischer Kleidungsvorschriften führte zu öffentlichen Protesten gegen staatliche Gewalt gegen Frauen und gegen die unzureichenden Frauenrechte im Iran. Viele Menschen sehen Polizeigewalt und Folter als einzig plausible Erklärung für den Tod der jungen Frau, der

auch international eine hohe mediale und politische Aufmerksamkeit erlangte.

Mahsa Amini lebte in Saqqez in der Provinz Kurdistan und befand sich zum Zeitpunkt der Verhaftung mit ihrer Familie in Teheran, um Verwandte zu besuchen.

Einheiten der Sittenpolizei nahmen Amini am 13. September 2022 fest. Die Verhaftung fand in der Gegend der U-Bahn-Station Shahid Haqqani statt. Die Station befindet sich auf der Shahid-Straße in Teheran, wo sie sich mit ihrem Bruder Kiaresh aufhielt. Nach Angaben von Augenzeugen wurde sie in einem Polizeifahrzeug geschlagen. Als ihr Bruder zu protestieren begann, wurde ihm mitgeteilt, sie würde für ein „Erziehungs-Briefing“ verhaftet und solle eine Stunde später freigelassen werden. Dazu kam es allerdings nicht; vielmehr wurde sie später mit einem Rettungswagen ins Kasra-Krankenhaus gefahren. Während die Behörden eine körperliche Misshandlung Aminis in Polizeigewahrsam bestritten und erklärten, sie habe einen Herzinfarkt und einen Hirnschlag erlitten, berichtete ihre Familie, Mahsa Amini habe keine gesundheitlichen Probleme gehabt. Einem Medienbericht zufolge hörten Aminis Bruder und andere Personen Schreie, während sie vor der Polizeiwache warteten, und Frauen, die das Gebäude verließen, hätten erklärt: „Die haben da drin jemanden umgebracht.“

Amini fiel ins Koma und starb drei Tage nach ihrer Festnahme auf der Intensivstation des Kasra-Krankenhauses in Teheran. Gemäß der halboffiziellen Nachrichtenagentur Fars geschah dies am 16. September 2022.

Allein mit der Aufnahme in die Namenliste setzt der Rat der Stadt Bergisch Gladbach ein Zeichen für mehr Frauenrechten, Menschenrechte und demokratische Freiheit im Iran und erklärt sich solidarisch mit der iranischen Demokratiebewegung gegen die islamistische Diktatur im Iran, die Frauenrechte unterdrückt und Frauen zum Tragen von Kopftüchern zwingt.

Mit freundlichen Grüßen

Halleh S. Bagherzadeh

Tomás M. Santillán